

Arbeit im Großstadtgrün

Die Gebrüder Krämer sind in Frankfurt bei Themen wie Fällung und Baumpflege zur Stelle

(jd). Auf den ersten Seiten in diesem Heft berichtet FORSTMASCHINEN-PROFI über eine aktuelle Rayco-Fräse. An dieser Stelle soll das Unternehmen vorgestellt werden, das die Fräse einsetzt.

Die Stadt Frankfurt am Main unterhält über 50 Grünflächen. Damit die Stadtbewohner dort sicher flanieren und entspannen können, müssen Bäume gepflegt, Hecken beschnitten und Wurzelstöcke gefräst werden. Diesen Aufgaben widmen sich seit vielen Jahren die Baumpfleger und Kommunaldienstleister Gebrüder Krämer.

Ihr Unternehmen gründeten die Brüder Bernd und Markus Krämer im Jahr 1983. Zunächst startete man als Galabau-Betrieb. Der 52jährige Markus Krämer lernte den Beruf des Garten- und Landschaftsbauers in einer Baumschule und machte in diesem Beruf auch seinen Meister. Sein Bruder Bernd ist Diplomingenieur der Landespflege. Beide waren also für diesen Job bestens vorbereitet. Doch mehr und mehr kümmerten sich die beiden um den Erhalt, die Pflege und die Fällung von Bäumen. In diesem Bereich schien der Bedarf kontinuierlich zu wachsen. Das hatte Konsequenzen: Anfang 2005 stiegen die Brüder voll in das Baum-Geschäft ein. Nun ging es nicht mehr um das Setzen von Stauden und das Schleppen von Pflastersteine, sondern um das Fällen und Beschneiden von Bäumen, das Häckseln und Hacken, das Mulchen und Fräsen. Weil Bäume in einem Stadtgebiet auch häufig Bauprojekten weichen müssen, zählt auch die Baufeldräumung zu ihren Aufgaben.

Zahlreiche Geräte

Um den zahlreichen Anforderungen in einer Großstadt bezüglich Arbeitsvolumen und Zeitdruck gerecht zu werden, setzt das Unternehmen Gebrüder Krämer auf Team und Technik. Rund 45 Mitarbeiter sind für die vielseitigen Aufgaben wie Fräsen, Fällen und Baumkletterarbeiten zuständig und nutzen dabei zahlreiche Geräte. Darunter zehn Arbeitsbühnen, neben Häckseln vier Hacker HM 6-300 VM von Heizohack sowie einen Biber 84 von Eschlböck, aber auch verschiedene Mulcher und Fräsen sowie diverse Westtech-Geräte und natürlich Stubbenfräsen. So kauften sie erst Ende 2017 die neue Rayco RG74T-R (siehe Bericht auf Seite 14).



Markus Krämer (Mitte) ist Miteigentümer der Firma Gebrüder Krämer. Links neben ihm steht der Maschinenführer der Rayco-Fräse Pawel Kopec, zudem der Mitarbeiter Martin Pawelec.

Fotos: Delbrügge

Mit all der Technik sind die Gebrüder Krämer zuständig für Parkanlagen, Sportplätze und Kindergärten, aber auch für Straßenbegleitgrün und Verkehrssicherung an Wegen und Straßen. So besuchte FORSTMASCHINEN-PROFI die Firma, um sich die neue Stubbenfräse zeigen zu lassen. Im Brentanopark gedeiht ein großer Bestand an alten Bäumen. Für die dortigen Pflegearbeiten und die Verkehrssicherung schließt das Unternehmen Rahmenverträge mit der Stadt. Zwei Eichen wurden hier vor kurzem gefällt. Nun sollen die Stubben weggefräst werden. Schließlich soll der Rasen im Stadtpark regelmäßig gemäht werden. Wurzelstöcke würden hierbei stören. Weil Kommunen seit einigen Jahren ihren gesamten Baumbestand dokumentieren müssen, existieren sogenannte Baumkataster. Auf das Kataster der Stadt Frankfurt haben die Gebrüder Krämer Zugriff und wissen so genau, wo der einzelne Baum steht, den sie zu bearbeiten haben.

Der Maschinenführer heißt Pawel Kopec. Der 44jährige arbeitet seit 13 Jahren bei den Gebrüdern Krämer und bedient seit vier Jahren die Stubbenfräsen. Während Kopec die Rayco durch den Stubben ackern läßt, schaufelt sein Arbeitskollege Martin Pawelec das Fräsgut zur Seite. In der Zwischenzeit erklärt Markus Krämer Einzelheiten zur Fräse und gibt Kopec hin und wieder ein Zeichen, kurz die Fräse herunterzuregeln. Denn Parkbesucher spazieren hinter der Fräse entlang und sollen keinesfalls gefährdet werden. Daß die Krämer-Truppe permanent auf Personen achten müssen, die ihren Arbeitsbereich kreuzen könnten, scheint hier niemanden aus der Ruhe zu bringen. Es ist sicher von Vorteil, daß die Gebrüder Krämer gebürtige Frankfurter sind.

www.gebr-kraemer.de

Die Gebrüder Krämer wählten die Firmenfarbe blau. Entsprechend hoch ist die Wiedererkennung. Hinter einem MAN TGL 10.180 ist ein Einachser der Marke Müller Mittelaltal gehängt. Er dient dem Transport der Fräse, die sich mit der Fernsteuerung gut herunterfahren läßt.

